Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
J. G. Weser in Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg
Druck und Verlag von Carl Brauk in Schwerte

Nr. 153. Schwerte, Freitag, 29. September 1899. 32. Jahrgang

Erstes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 8 der Biersteuer-Ordnungen für die Gemeinden Hacheney, Lücklemberg, Niederhofen, Wellinghofen und Wichlinghofen vom 25. Juli d. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß wie folgt Bierkontrollstellen errichtet sind.

I. in der Gemeinde Hacheney:
1. bei dem Spezereihändler Gustav Wiesemann zu Hacheney, H.-Nr. 7½.
2. bei dem Wirt Ernst Lotz zu Brünninghausen, H.-Nr. 10.
3. bei dem Spezereihändler Friedrich Nolle zu Renninghausen, H.-Nr. 22.
4. bei dem Spezereihändler Aug. Schlapbach zu Brücherhof, H.-Nr. 17½.
5. bei dem Spezereihändler Carl Silbersiepe zu Benninghofen, H.-Nr. 58.
6. bei dem Wirt Heinrich Haselhoff zu Höchsten, H.-Nr. 150.

II. in der Gemeinde Lücklemberg:
1. bei dem Wirt Wilhelm Bauer zu Lücklemberg, H.-Nr. 2.
2. bei dem Wirt Christian Schumacher zu Lücklemberg, H.-Nr. 89.
3. bei dem Wirt Heinrich Leege zu Bittermark, H.-Nr. 151.

III. in der Gemeinde Niederhofen:
1. bei dem Wirtssohn Emil Zimmermann zu zu Niederhofen, H.-Nr. 2.
2. bei dem Spezereihändler Hermann Overkamp zu Höchsten, H.-Nr. 19.

IV. in der Gemeinde Wellinghofen:
1. bei dem Wirt Heinrich Aßhoff zu Wellinghofen, H.-Nr. 30.
2. bei dem Spezereihändler Friedrich Siepmann zu Höchsten, H.-Nr. 110.

V. in der Gemeinde Wichlinghofen
Bei dem Berginvaliden August Fischer zu Wichlinghofen, H.-Nr. 17.

Das von auswärts in die Gemeindebezirke Hacheney, Lücklemberg, Niederhofen, Wellinghofen und Wichlinghofen nach dem 1. Oktober cr. einzuführende Bier ist bei der in Betracht kommenden Kontrollstelle von den Biertransportführern zum Zwecke der Versteuerung anzumelden und zwar unter Vorlegung einer Nachweisung in doppelter Ausfertigung, welche den Tag der Einführung, den Namen und Wohnort des Absenders und Empfängers, sowie die Anzahl und nähere Bezeichnung der einzelnen Gebinde bezw. Gefäße (Zeichen und Nummer) und deren Rauminhalt nach Hektolitern und Litern enthalten muß.

Zuwiderhandlungen ziehen neben der Nachzahlung der hinterzogenen Steuer eine Geldbuße von 3 bis 30 Mark nach sich.

Wellinghofen, 25. Sept. 1899.

Der Amtmann: Hartung.

England und Transvaal.

Mehrere der französischen Regierung nahe stehende Blätter versichern allen Ernstes, der Deutsche Kaiser werde England und Transvaal seine Vermittlung anbieten, und Frankreich werde einer solchen Aktion freudig zustimmen. In deutschen oder sonst irgendwelchen nichtfranzösischen Blättern ist davon nichts bekannt. In Transvaal ist man zum Kriege fest entschlossen, und England hat sich für einen solchen viel zu stark engagiert, als daß es noch zurück könnte. Freilich ist es wohl möglich, daß noch mehrere Wochen vergehen, ehe der erste Schuß abgegeben wird. Der Volksraad in Transvaal will eine Note an England senden, wonach man es als einen Akt der Feindseligkeit ansehen müsse, wenn England an der Grenze Truppen konzentriere. Damit hat Transvaal ganz Recht, es sollte aber auch danach handeln. Der englische Minister des Innern machte neuerdings den Versuch, es so darzustellen, daß England, falls ihm ein Krieg aufgezwungen würde, ihn nicht wegen der Souzeränität oder des Stimmrechts führen würde, sondern ausschließlich zum Zwecke der Abstellung der Beschwerden der Ausländer. Das ist natürlich eine ganz faule Ausrede; weiß man doch, daß sich die Ausländer, mit alleiniger Ausnahme der Engländer, in Transvaal sehr wohl fühlen.

Auf dem sozialpolitischen Kongreß in Breslau

wurde die Erörtung der Entwickelungstendenzen im Kleinhandel fortgesetzt, die Tags zuvor begonnen hatte. Die vortägige Mahnung eines Redners, der Kleinhandel sollte nur nach dem Rezept: Großer Umsatz, kleiner Nutzen handeln, dann würde er bald zur Blüte gelangen, ist mit Recht bekämpft worden. Der solide Handwerker kann seine Ware eben nicht so billig herstellen als die Bazare ihre Ramschfabrikate abgeben. Das kaufende Publikum aber glaubt dem äußeren Schein und fragt nicht, ob die Ware auch gut sei, sondern nimmt sie, wenn sie nur billig ist. Was die Konsumvereine angeht, so sprach ein Redner sein Befremden darüber aus, daß gegen diese nützlichen Einrichtungen so oft Klage geführt würde. Man behaupte, der Mittelstand werde durch die Konsumvereine geschädigt; das treffe nicht zu, höchstens leiden darunter einige Kolonialwarenhändler, der Mittelstand habe gar keinen Schaden durch die Konsumvereine genommen und selbst die Zahl der Kolonialwarenhändler habe sich, wenn auch nicht bedeutend, vermehrt. Gewisse Schädigungen seien allerdings nicht zu leugnen. Zur Bekämpfung der Konsumvereine würden steuerpolitische Vorschläge gemacht. Die Handelskammer in Halle wolle den Konsumvereinen sogar die Dividenden-Verteilung verbieten. Von anderen Seiten wird eine Sonderbesteuerung gefordert. Daher müsse gegen die Vergewaltigung der Konsumvereine entschieden Front gemacht werden. Ueber das Thema Bazare, Warenhäuser, Konsumvereine sprach alsdann der Syndikus der Handelskammer in Hannover, Dr. Rocke, welcher erklärte, daß nicht nur das Handwerk und der Kleinhandel, sondern auch das Publikum durch die großen Warenhäuser Schaden erleide. Die Preisdrückerei im Einkauf habe schlechte Arbeit und die Verwendung minderwertiger Rohstoffe zur Folge. Betrügereien aller Art werden ausgeübt. Besonders errege das Angebot billigster Ware die Kauflust des Publikums in unnützer Weise. Redner tritt für eine Besteuerung der Großbazare ein, wünscht dagegen gegen Konsumvereine keine Sonderbesteuerung. W.

Ueber den Einsturz eines Neubaues

in Köln a. Rh. liegen folgende Einzelheiten vor: Mittwoch nachmittag ½2 Uhr stürzte plötzlich der neuaufgeführte, vier Stockwerke hohe Hinterbau des Hauses Wolfsstr. Nr. 10 ein. Das Gebäude befand sich schon unter Dach und Fach und unterlag eben den inneren Verputz- u. s. w. Arbeiten. Die im Innern des Gebäudes thätigen Stuckateure, Schutzdeckenarbeiter und Handlanger — 13 an der Zahl — hatten nach der Mittagspause soeben ihre Arbeit wieder aufgenommen, als ganz unvermutet der Einsturz erfolgte. Das etwa 15 Meter tiefe Haus fiel in wenigen Augenblicken vollständig in sich zusammen und begrub sämtliche, meist in den oberen Stockwerken thätigen Arbeiter, bis auf einen, der im Keller beschäftigt war und sich mit knapper Not durch das Fenster retten konnte, unter den aus Steinen, Balken und schweren Eisenträgern gemischten Trümmern. Die städtische Berufswehr entsandte schleunigst Wagen mit Rettungsmannschaften. Die Rettungsarbeiten stellten bei dem geradezu entsetzlichen Durcheinander von meterhoch aufgetürmten Schuttmassen, Balken, Eisenteilen und Steinen eine überaus schwierige Aufgabe dar, die um so verantwortungsvoller war, als mit Rücksicht auf die unter den Trümmern noch etwa lebenden Personen die Gefahr von Nachstürzen sorgfältig vermieden werden mußte. Nach etwa anderthalbstündiger Thätigkeit stieß man zunächst auf drei Leichen. Der eine dieser Toten war Vater von sechs Kindern. Sein 12 jähriger Sohn hatte ihm das Essen auf den Bau gebracht und war vom 3. Stockwerk aus mit in die Tiefe gefallen. Schon gegen 4 Uhr zeigte es sich jedoch, daß das Kind lebte, denn es gab auf Anrufe Antwort und konnte sich außerdem durch Klopfen bemerkbar machen. Man setzte nun an der Stelle, wo der Knabe verschüttet war, mit verdoppeltem Eifer die Aufrämungsarbeiten fort, und gegen 4¾ Uhr gelang es denn auch, das Kind hervorzuziehen. Es war beim Sturze durch Balken, die sich über den Knaben legten und ein Dach bildeten und die nachstürzenden Schuttmassen auffingen, in einen Hohlraum geraten und so gerettet worden. Es zeigte nur einige Abschürfungen am Gesicht und Hinterkopf. Als der Knabe geborgen war, horchte man an verschiedenen Stellen der Trümmer, ob sich noch etwa Lebende darunter befänden; da jedoch auf wiederholte Anrufe und auf mehrfaches Klopfen keine Antwort erfolgte, so mußte leider angenommen werden, daß die unter den Gesteinsmassen liegenden Arbeiter samt und sonders tot seien. Man stellte nun für eine kurze Pause die Arbeiten ein, um den Leuten eine Erholung zu gönnen, und setzte dann bei Fackelschein und elekrischem Licht das mühevolle Werk der Aufräumung fort. Von dem Gebäude steht lediglich noch die Hinterwand und die linke Seitenwand; die vordere Mauer ist ganz, die rechte Seitenmauer zu Dreivierteln eingestürzt, ebenso der ganze Innenbau. — Nach Ansicht der Sachverständigen war bei Ausführung des Baues eine neue Wand lose an die alte Wand angelegt wroden, ohne mit dieser verbunden zu sein. dadurch sind Mauerwerk und eiserne Träger ausgewichen, worauf der fünfstöckige Bau einstürzte. Die Polizei ordnete die Räumung mehrerer Nebenbauten an, da weitere Einsturzgefahr droht. — Die Verhaftung des Bauherrn soll bevorstehen. — Die Verschütteten wurden als schrecklich verstümmelte Leichen herausgefördert.

Kleine Chronik.

Deutsches Reich.

* **Eine Ausstellung von Gasselbst- und Gasfernzündern** ist in Berlin eröffnet worden. Sie bietet ein außerordentlich interessantes und übersichtliches Bild dieses neuen Zweiges der Gasbeleuchtungstechnik.

* **Der Berliner Möbeltransporteur,** der die 5 Milliarden, die uns Frankreich als Kriegskosten zu zahlen hatte, s. Zt. von der Bahn abholte, ist letzthin gestorben. Burki, so sein Name, besorgte früher die Umzüge des Hofes zwischen Berlin und Potzdam, er war auch der Fuhrherr der kgl. Münze. Seine Geschäfte machten ihn zum millionenreichen Mann. Nun soll B. viel weniger versteuert haben, als er an Einkommen und Vermögen besaß, und deshalb wird sich wohl der Fiskus an seinem Nachlaß schadlos halten und mit den Erben auseinandersetzen.

* **Rettung von Menschenleben bei Seeunfällen.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht nähere Mitteilungen über einen Preis von 100 000 Fr. für die beste Vorrichtung zur Rettung von Menschenleben bei Seeunfällen. Der Preis ist von den Erben des bei dem Untergange des französischen Dampfers „Bourgogne" verunglückten Anthong Pollok aus Washington ausgesetzt worden.

* **Der deutsche Unternehmungsgeist** ruht und rastet nicht. Von Anfang des nächsten Jahres ab wird die Hamburg-Amerika-Linie einen regelmäßigen Dampferdienst zwischen Hamburg, Para, Ceara Manaos und anderen Häfen am Amazonenstrom einrichten. Der rege Verkehr zwischen Deutschland und dieser nordbrasilianischen Provinz lag bisher ganz in englischen Händen.

* **Der neue Doppelschrauben-Reichspostdampfer** „König Albert" machte am Donnerstag seine Probefahrt mit glänzendem Erfolge. Die erzielte Geschwindigkeit betrug bis zu 16,18 Meilen in der Stunde, wobei die Maschinenkraft noch nicht voll ausgenutzt wurde. Der auf der Stettiner Vulkanwerft erbaute Dampfer ist inzwischen in Bremerhaven eingetroffen, von wo aus er am 4. Oktober im Beisein des Königs von Sachsen seine erste Reise nach Ostasien antreten wird.

* **Die Eröffnung des internationalen Geographenkongresses** fand am Donnerstag Mittag in Berlin statt. Reichskanzler Fürst Hohenlohe begrüßte die Erschienenen in längerer Rede, in welcher er auf das Interesse des Reiches an der geographischen Forschung hinwies. Hierauf sprach der neue Kultusminister v. Studt über die historische Entwickelung und die wissenschaftliche internationale Bedeutung der Geographie. Nach der Eröffnungsrede des

---

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter 2c.

„Besser Brot im Sack als Federn auf dem Hut."

(Sprüchwort.)

* * *

Schlechter Beginn.

„Der anfängt bei dem Anfang wähne
Nicht, daß er hab' den rechten Griff! —
Erst macht man alle Kapitäne,
Dann baut zu jedem man ein Schiff. —

* * *

Schon früher fand auf meinen Reisen
Ich einen Mann so wohlbewährt;
Der schmiedet' sich vier Hufeisen
Und kaufte sich dazu ein Pferd."

(Jul. v. d. Traun.)

Der Bernsteinsucher.

Roman von Rosenthal-Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich gebe Dir das Geld, wir sind es Mielewsky schuldig, doppelt und dreifach schuldig um so mehr habe ich aber jetzt auch die Verpflichtung, für die mögliche Rettung dieser Summe Schritte zu thun, ich werde sofort mit dem Polizeipräfekten reden."

„Wenn die Summe zu retten ist, so wird das gewiß gut sein," erwiderte Marguerite, sichtbar unangenehm berührt von dem Vorhaben ihres Vaters. „Aber sei vorsichtig, Papa," setzte sie ernst hinzu, „der Schein ist noch nicht geschrieben. Wir dürfen nicht, um die kleine Summe zu erhalten, möglicherweise die ganze Angelegenheit in's Stocken bringen."

„Sei unbesorgt," erwiederte Herr Robillard bitter, „ich bin jetzt gezwungen, für den unseligen Fremden zu wirken, als wenn mein Sohn wäre."

Der Juwelier verließ eilig seine Wohnung. Auf der Straße angekommen, bestieg er den ersten leeren Wagen, dessen er ansichtig wurde und befand sich nach kurzer Zeit bei Herrn Vidal, der mit erstaunten Blicken der Erzählung des Juweliers lauschte; zu derselben Zeit erhielt Marguerite das Geld von dem Commis, sie übergab die Summe Bertha, und diese stieg mit zitternder Hast und wankenden Schrittes gleichfalls in eine Droschke, welche sie dem stillen Hause der Madame Colbran zuführte

* * *

Madame Pompeja saß in ihrem Zimmer und schaute auf die Querstraße hinaus, welche vom Marktplatz herüber auf das Hotel Bellevue führte, als sie den Briefträger gewahrte, der die Tasche voll Briefe nnd den Arm voll Zeitungen, dem Hotel sich näherte.

Madame Pompeja hatte stets besonderes Intresse für den Briefträger, es juckte ihr sozusagen in allen zehn Fingern, sämtliche Briefe welche dieser Beamte trug, zu öffnen, und zu sehen, was darinnen stand. Ein verschlossener Brief war für Madame Pompeja eine wahre Pein, eine Qual, etwas ihr Herz Bedrückendes und um wie vielmehr dies nicht, wenn sie erwartete, daß ein Bekannter von ihr eine Mitteilung erhielt, an welcher sie ein Intresse hatte.

So war es heute.

Madame Pompeja hatte Herrn Metzler mit Argusaugen beobachtet und wahrgenommen daß er auf etwas paßte, auf etwas wie eine Botschaft, daß er jeden Briefträger im Hausflur abzufangen sich sehr angelegen sein ließ; sie schaute deshalb, heute doppelt heftig in Anspruch genommen, dem Briefträger entgegen, und als dieser aus der Mappe einen kleinen Brief nahm, schlich sie schleunigst aus ihrem Zimmer und schaute die Treppe hinunter.

Da stand denn auch richtig Herr Metzler in harmosem Gespräch mit dem Kellner und nahm harmlos sich umwendend das Briefchen in Empfang.

Er las es, verbarg es dann in seiner Tasche.

Madame Pompeja besaß Luchsaugen, sie hatte bemekt, daß Herr Metzler einen Blitz aus den Augen schoß und seine Hände fast krampfhaft erregt an den Knöpfen seines Rockes hin und her fuhren.

Herr Metzler stieg die Treppe hinauf und Dame Pompeja verschwand in ihrem Zimmer in dem sie durch eine verborgene Spalte ihren unsicheren Verehrer beobachtete.

Dieser ging in sein Zimmer, nahm einige Papiere, die er sorgfältig in seiner Rocktasche barg, und kam nach wenigen Minuten, zum Ausgehen gekleidet, heraus.

Sobald Madame Pompeja begriffen, was ihr Verehrer vor hatte, sprang sie eiligst zu ihrem Kleiderschrank, in unglaublich kurzer Zeit war sie in Promenadentoilette vor dem Hotel noch rechtzeitig genug, um Herrn Metzler in die Hauptstraße, die zum Bahnhofe führt, einbiegen zu sehen; jetzt eilte sie znm Telegraphenbureau und brachte nach kurzem, aber heftigem Kampfe mit Tinte und Feder an die Adresse, welche ihr Herr Lagrange gegeben, folgendes Telegram zu Papier: „Heute! Er reist eben nach Paris."

Dann änderte sie die Richtung und schlug gleichfalls den Weg zum Bahnhofe ein, sie erreichte den Zug unmittelbar vor der Abfahrt, nahm verstohlen Platz in dem letzen Wagen und fort brauste der Zug der Weltstadt zu. Herr Metzler in einem der vorderen Waggons, so erregt und gespannt, das er sich verlich bemühte, ein Zittern seiner Hände zu verbergen — Dame Pompeja im letzten, aus Aufregung die Seidenfransen ihrer Mantille zerreißend.

Die kurze Zeit der Fahrt wurde Beide unerträglich lang.

Endlich fuhr der Zug in die große Halle ein und die Wagenthüren wurden geöffnet.

Herr Metzler schlüpfte eilig durch das Gedränge und warf sich in eine Droschke; als er verschwunden, ging auch seine Verfolgerin dem Ausgang zu — erschreckt schaute sie sich um — da in dem Menschentreiben plötzlich eine Hand die ihre erfaßte und sie sich zurückgehalten fühlte. Sie schaute erstaunt in das Gesicht des Herrn Lagrange.

„Still, meine Dame," flüsterte dieser Herr der ihr heute sehr verändert vorkam. „Verraten Sie sich nicht. Was wissen Sie?"

(Fortsetzung folgt.)

Präsidenten Frhrn. v. Richthofen und einer Ansprache des Bürgermeisters Kirschner hielt Prof. Chun den ersten Vortrag, und zwar über die deutschen Tiefsee-Forschungen. Zweiter Redner war der Fürst von Monaco. An dem Kongreß nimmt auch der bekannte Nordpolfahrer Nansen teil.

* **Vom Kaiser abschlägig beschieden** worden ist das Gnadengesuch des wegen Hausfriedensbruchs, begangen in der Sterbenacht Bismarcks durch unbefugtes Photographieren der Leiche des Fürsten, vom Altonaer Landgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten Photographen Wilcke.

* **Ein Großfeuer** suchte am Donnerstag die „Danziger Oelmühle" heim. Sechs Dampfspritzen waren in Thätigkeit, auch von der kaiserlichen Werft wurde wirksame Hülfe geleistet. Um die Mittagszeit gelang es, das Feuer zu dämpfen. Die Oelmühle selbst und der Oelschuppen wurden mit großer Anstrengung gerettet; die Getreidemühle, die Stärkefabrik und das Magazingebäude sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Mark angegeben.

* **Mordversuch.** Aus Berlin wird berichtet: Der 15 Jahre alte Laufbursche Franz Wegner hat Donnerstag früh seine Großmutter, die 84jährige Witwe Kaps, zu ermorden versucht und ihr so schwere Verletzungen beigebracht, daß die Greisin kaum aufkommen wird. W. ist ein arbeitsscheuer Bursche. Mit einer Mangelrolle, die er in der Stube fand, schlug er auf die wehrlos im Bette liegende Greisin ein und versetzte ihr zwei Schläge über den Kopf. Dann ergriff er, als die Frau aus dem Bette gesprungen und unter neuen Schlägen zusammengebrochen war, ein Messer und versetzte seinem Opfer mehrere Stiche, einen in der Nähe der Schlagader in den Hals, einen zweiten durch das rechte Ohr; ein dritter durchbohrte die Zunge, so daß die Unglückliche nicht um Hilfe rufen konnte.

* **Aus Rominten:** Unser Kaiser welcher mit seiner Gemahlin abends zuvor hier eintraf, machte Donnerstag früh einen Jagdausflug und schoß einen Vierzehnender.

* **Zwei der Räuber, welche die Gegend an der Oberspree** unsicher gemacht haben, sind jetzt verhaftet worden. Es sind zwei gewiegte Berliner Einbrecher Namens Rüting und Pfeiffer.

* **Beim Verausgaben** falschen Geldes wurden in Köln drei Männer verhaftet, die große Summen Falschstücke in einem Koffer bei sich führten. Sie gehörten einer weitverzweigten Falschmünzerbande an.

* **Der 20. deutsche Protestantentag** in Hamburg befaßte sich auch mit der protestantischen Bewegung in Oestrreich. Diese Bewegung wurde herzlich begrüßt, und es sollen die Gesinnungsgenossen aufgefordert werden, den deutschen Protestanten Oesterreichs in dieser ernsten Zeit in Anschluß an den von Superindent Meyer-Zwickau geleiteten Hilfsausschuß thatkräftige Teilnahme deutsch-evangelischer Bruderliebe zu erweisen.

Ausland.

§ **Massen-Uebertritt zum Evangelismus.** Ueber die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich wird berichtet, daß in Turn 300 Personen zum evangelischen Glauben übergetreten sind.

§ **Ein Arbeiter-Theater** ist soeben in Berndorf bei Wien eröffnet worden. Es ist von dem Fabrikbesitzer Krupp gegründet worden und trägt den Namen des Kaisers Franz Josef, welcher der Eröffnung beiwohnte. Nach dem Lustspiel „Der kleine Mann" zog die ganze Berndorfer Arbeiterschaft, 4000 Männer, Frauen und Kinder, über die Bühne und legte unter Hochrufen Lorbeerkränze nieder.

§ **Gestorben ist im Tsintau** (Kiautschou) der evangelische Missionar Dr. Ernst Faber. Seit 1865 in China thätig, seit 1885 im Dienste des „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins", war Dr. Faber einer der gründlichsten Kenner der chinesischen Sprache und des chinesischen Wesens.

§ **Prinz und Millionärin.** Wie der „New-York Herald" meldet, fand in Newyort die Trauung des Prinzen Cantacuzene mit Miß Grant, der Tochter eines millionenreichen Fleischhändlers, statt. Die Zeremonie wurde zuerst nach griechischem, sodann nach protestantischem Ritus vollzogen.

§ **Gegen das Urtheil im Belgrader Hochverratsprozeß** will das serbische Komitee in Genf eine Agitation einleiten, die sich über ganz Europa erstrecken soll, daß der Prozeß von der serbischen Regierung seit langer Zeit vorbereitet war. Der über Belgrad verhängte Belagerungszustand wird demnächst aufgehoben werden. Der frühere radikale Ministerpräsident Pasitsch wurde am Donnerstag vom König Alexander in Audienz empfangen. Pasitsch hat sich bekanntlich seine Begnadigung erbettelt.

§ **Eine Verschwörung** der Jungtürken ist angeblich in Konstantinopel entdeckt.

§ **Die Revolution in Venezuela.** Nach den neuesten Meldungen ist Caracas von den Aufständigen umzingelt. Zwischen Regierungstruppen und Aufständigen kam es bei Valencia zum Gefecht. Die ersteren verloren 1500 Tote und Verwundete, während die Revolutionären mit „blauem Auge" davongekommen sein sollen. — Zu den Bomben greift man auch schon. Nach einer Meldung aus Caracas ist gegen das Auswärtige Amt ein Bombenanschlag ausgeführt worden. Schaden wurde nicht angerichtet.

§ Nach weiteren Berichten über das **Erdbeben** in Aidin in Kleinasien sind Hunderte von Menschen dabei umgekommen, und Tausende sind obdachlos. Der Schaden wird auf 2 Millionen türkische Pfund geschätzt. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt, da sich fortgesetzt neue Erdstöße bemerkbar machen.

§ **Untergegangen** ist mit sieben Mann Besatzung das Papenburger Schiff „Gerhard" an der schwedischen Küste. — Der Dampfer „Adula" ist unweit Jamaika gestrandet und gesunken. Der erste Offizier und vier Mann der Besatzung sind ertrunken.

§ **Des Kindes Engel.** Bei Swatonitz in Oesterreich kroch jüngst ein zweijähriger Knabe auf den Bahnkörper und spielte zwischen den Schienen. Dem Lokomotivführer eines Zuges war es nicht mehr möglich, die Maschine anzuhalten, und so fuhr der ganze Zug über das Kind hinweg. Man glaubte, den armen Knaben als verstümmelte Leiche wiederzufinden, doch zur größten Ueberraschung lebte er und hatte nur unbedeutende Hautabschürfungen erlitten.

§ **Die Pest tritt in Oporto** neuerdings mit größerer Heftigkeit auf. Seit fünf Tagen sind 12 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen; ferner erkrankten in Vendanova 10 und starben 5 Personen an der Pest. Deshalb soll der Militärkordon erweitert werden.

§ **In Keywest** in Nordamerika sind 26 neue Fälle von gelben Fieber und ein Todesfall zu verzeichnen, in Jackson fünf Erkrankungen an Fieber.

Lokales.

Mitteilungen aus unserem Leserkreise über wichtige lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Schwerte, 29. September.

** **Das Lehrerkollegium der hiesigen evangelischen Volksschule** widmet in unserer heutigen Nummer dem am Mittwoch in Hengsen am Typhus verstorbenen Herrn Lehrer Heinrich Becker, welcher erst seit kurzer Zeit an der hiesigen Volksschule thätig war, einen warmen Nachruf. Durch des Verstorbenen durch und durch rechtschaffenen Charakter hat er sich die Hochachtung seiner Vorgesetzten und die Liebe und Wertschätzung seiner Kollegen erworben sodaß in den Herzen aller derer, die ihn kannten, ihm ein bleibendes Andenken bewahrt wird. Möge das der trauernden Witwe, die ihren Mann schon nach einer kaum zweimonatlichen Ehe verlor, auch ein Trost sein.

** **Vom 1. Oktober ab** tritt der Winter-Fahrplan bei den Hörder Kreisbahnen in Kraft. Die betreffenden Fahrpläne sind in den Wagen ausgehängt.

a **(Jugendlicher Dieb.)** Noch weit bringen kann es der eben 12 Jahre alte Knabe S. von hier. Dem Lumpensammler Runkler, welcher in der Hellpothstraße mit seinem Lumpenwagen stand, wurde in einem unbewachten Augenblicke von dem oben genannten S. aus einem Korbe, welchen er auf seinem Wagen stehen hatte, eine Mappe mit wichtigen Papieren u. a. auch sein Gewerbeschein gestohlen. Die sofort benachrichtigte Polizei konnte des Spitzbuben nicht habhaft werden, dagegen fanden sich auf einer Bodenkammer versteckt die Papiere vor. Die Eltern hatten von dem nichtsnützigen Treiben ihres Sprößlings keine Ahnung.

a **Verhindertes Unglück.** Auf ein Haar wäre heute Nachmittag beinahe in der Hüsingstr. ein Kind des Metzgers S. überfahren worden. Das fragl. Kind spielte mit einem Altersgenossen auf der Straße, als ein Wagen der Straßenbahn herangesaust kam. Noch im letzten Augenblick, das Kind lag bereits vor dem Wagen, gelang es dem Führer, den Wagen zum Stehen zu bringen.

a **Ein gefährlicher Patron** ist der Zuschläger Julius St. von hier. Derselbe warf seinem Vorgesetzten, den Schmied Eduard W., mit einem Hammerklotz, weil dieser sich angeblich über ihn beim Werkmeister beschwert hatte, derart heftig vor die Leistengegend, daß derselbe sich gleich zum Arzt begeben mußte.

a **Ein großes Doppelhaus** läßt Herr Gutsbesitzer Kötter an der Schwertergrenze am Rosenweg errichten. Dasselbe soll an Beamte des Nickelwalzwerks vermietet werden.

a **Die neue Wirtschaft in Holzen** ist, wie man hört, an den Flaschenbierhändler Schneider zum Preise von 2000 Mark vermietet und soll zum 1. November eröffnet werden.

a **Eine Gendarmeriestation** zum Schutze des in Holzen verkehrenden Publikums soll demnächst eingerichtet werden. Notwendig ist es auf jeden Fall.

** **Silberne Hochzeit.** Auf eine 25jährige Ehe konnten am gestrigen Tage die Eheleute Carl Bergmann hierselbst zurückblicken Wir gratulieren.

** Der Maurer Joh. Bl. hierselbst wurde von dem Schöffengericht zu Iserlohn wegen Uebertretung zu **zwei Wochen Haft verurteilt.** Im Mai und Juni ist dem Bl. von der Polizeibehörde zu Hemer aufgegeben worden, für sich und seine Familie, Frau und 5 Kindern, die ohne Obdach waren, ein festes Unterkommen zu verschaffen und für deren Unterhalt zu sorgen. Wie die Beweisaufnahme ergab, hat sich Bl. wegen einer Wohnung wohl bemüht, ist aber stets abgewiesen worden. Dagegen hat er aber nicht für den nötigen Unterhalt gesorgt und mußten die Kinder im St. Josefshaus zu Hemer untergebracht werden.

p **Der hiesige Arend'sche Stenographenverein** hatte am vergangenen Dienstag in seinem Vereinslokale „Zur Glocke" ein Preisweitschreiben unter den Schülern des letzten und vorletzten Kursus veranstaltet, an das sich ein Rekruten-Abschieds-Kommers schloß.

Westfalen-Rheinland.

n **Westhofen,** 29. Sept. Gestern haben an den Schulen unseres Amtes die dreiwöchentlichen Herbstferien begonnen, ebenso an der Schule zu Schwerterheide.

k. **Hennen,** 29. Sept. Wie vielleicht noch erinnerlich ist, verübte der 15jährige Schreinerlehrling H. Becker aus Iserlohn am 25. Juni hierselbst an einem 8jährigen Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen. Er erhielt dafür von der Strafkammer zu Hagen 2 Monate Gefängnis.

r **Oestrich,** 29. Sept. Vermißt wird seit einigen Tagen der Fabrikarbeiter Ludw. L. von hier. Es wird vermutet, daß der Mann bei der herrschenden Dunkelheit verunglückt und vielleicht in den Mühlengraben gefallen ist.

k. **Niederhemer,** 28. Sept. Ihre silberne Hochzeit feierte gestern das Ehepaar Friedrich Oberhäuser hierselbst. — Die Herstellung eines Trottoirs im Bezirke der hiesigen Gemeinde, veranschlagt zu Mk. 9000, soll am Montag, den 2. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr, in der Behausung des Wirts Carl Dodt hierselbst öffentlich verdungen werden.

r. **Hohenlimburg,** 28 Sept. Zufolge einer Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten giebt die hiesige Polizeibehörde bekannt, daß alles in das Flußbett der Lenne hemmend hineinragende Wurzelwerk und Bäume, insbesondere soweit dieselben bereits von der Fluth unterspielt worden sind, von den Uferbesitzern weggeschafft werden müssen; ebenso müssen die über zwei Jahre alten Sträucherausschläge an den Ufern bis zum 1. Oktober beseitigt werden.

l. **Dortmund,** 29. Sept. Die Fuhrleute Gebrüder Bernhard und Franz Kleeschulte sowie der Knecht August Schmitz aus Hovestadt bei Soest, welche der Körperverletzung mit Todeserfolg bezw. der Körperverletzung beschuldigt waren, wurden gestern von dem Schwurgericht zu Dortmund freigesprochen. Die angeklagten Kl. waren Inhaber eines flottgehenden Fuhrgeschäfts, das vor einigen Jahren dadurch Konkurrenz erhielt, daß der Unternehmer Piependreier ein gleiches Geschäft am Orte gründete. Seit dieser Zeit kam es zwischen den beiden Familien Kl. und P. öfter zu Auseinandersetzungen unliebsamer Art, deren Untergrund wohl in Konkurrenzneid zu suchen war. Noch gespannter wurde das gegenseitige Verhältnis, als sowohl K. wie P. eine Sandbaggerei anlegten. Am 17. März kam es zwischen P. und den Brüdern Kl. zu einer Schlägerei, bei der die Beteiligten fast sämtlich erheblich verletzt wurden. Bernhard P. ist am folgenden Tage an den erlittenen Verletzungen gestorben. — Das Gericht konnte aus den Zeugenaussagen nicht ersehen, wer den verhängnisvollen Schlag ausgeführt hatte, durch den der Tod herbeigeführt wurde, deshalb mußten alle Angeklagten freigesprochen werden.

l **Dortmund,** 28. Sept. Die Kriminalpolizei verhaftete gestern den Landbriefträger Goronzy, welcher einen Postauftrag von 8000 Mk. eingezogen, ihn aber unterschlagen hatte. Im Postbestellbuch hat er die erfolgte Ablieferung gefälscht.

s **Dortmund,** 29. Septbr. Zu dem Rennen, welches am 1. Oktober cr., auf der Bahn an der Buschmühle stattfindet, ist die stattliche Zahl von 67 Nennungen abgegeben. Die gute Fassung der Propositionen nebst den hohen Preisen von 10 000 Mark hat auf unsere Rennställe einen guten Eindruck gemacht. Bis Donnerstag Abend waren schon Pferde aus Hamburg, Köln, Düsseldorf, Berlin-Carlshorst, Münster, Frankfurt und aus dem Werner Stall am Platze bezw. Boxen für dieselben bestellt.

Depeschendienst der Schwerter Zeitung.

Zu der Transvaalfrage.

w **London,** 29. Sept. (Drahtnachricht.) In London besteht große Besorgnis, die Eingeborenen des Betschuana-Landes und der Matabele werden in dem Kriege Englands gegen Transvaal letzteren ihre Hülfe leisten. England hat noch immer nicht sein Armeekorps, das den Boeren entgegengestellt werden soll, eingeschifft. Ueber die Stärke eines solchen englischen Armeekorps herrschen übrigens recht falsche Vorstellungen. Die Kriegsstärke eines solchen beträgt nicht 60—70 000 Mann, wie vielfach angenommen wird, sondern insgesamt 36 259 und 10 147 Pferde und Zugtiere. Offenbar um Transvaal einzuschüchtern, setzen die Londoner Blätter ihre unbegründeten Angaben über die Abtretung der Delagoabai seitens Portugals fort. Die „Daily Mail" will jetzt aus Lissabon erfahren haben, England und Deutschland seien übereingekommen, Portugal 100 Mill. Mark zu leihen. Als Sicherheit solle England die Finanzkontrolle in der Delagoabai erhalten, Deutschland eine ähnliche Kontrolle im Norden des portugiesischen Gebietes ausüben. England würde die Delagoabai weder pachten noch besetzen.

w **London,** 29. Sept. (Drahtbericht.) Am heutigen Freitag tritt der Kabinetsrat wieder zusammen und dieser wird die Frage der Parlaments-Einberufung entscheiden. Vielleicht aber hält auch der heutige Kabinettsrat diese Frage noch nicht für eilig, wie es der vor 8 und vor 14 Tagen gethan hat und die Lage bleibt formell auch noch weiter unverändert. — In Kapstadt soll eine Verschwörung von Holländern entdeckt worden sein, die sich gegen die Vorherrschaft Englands in Südafrika wendet. Es sollen auch Staatsangehörige des Orangefreistaats an dieser Verschwörung beteiligt sein. Aus Bloemfontein wird dagegen gemeldet, der dortige Volksraad habe die Transvaalregierung ersucht, mit aller Kraft für die Erhaltung des Friedens einzutreten, sofern nicht die Ehre der Republik darunter leide. Sollte trotzdem der Krieg zum Ausbruch kommen, dann werde die Oranje-Republik treu zu Transvaal stehen.

w **London,** 28. September. Ein Teil der englischen Offizierkommission, die sich zur Beschaffung von 10 000 Maultieren gegenwärtig in Neapel befindet, hat sich nach Sizilien begeben, um auch dort Maultiere einzukaufen, die alle im Kriege gegen Transvaal Verwendung finden sollen. Der Transport der Tiere nach Südafrika muß einem Befehle der englischen Regierung zufolge spätestens in den ersten Tagen des Oktober stattfinden. Um die Mitte des Monats dürfte dann der Krieg beginnen.

wb. **London,** den 29. Sept. Das Rheutersche Bureau meldet aus Gibraltar: das 2. Bataillon der Garden hätte sich in Lugir eingeschifft um nach England zu fahren, als ein Telegramm des des Inhalts eintraf, sich nach Südafrika zu begeben. Die Abfahrt dorthin erfolgt morgen.

---

w **Newyork,** 29. Sept. Admiral Dewey ist zwei Tage zu früh in Newyork eingetroffen. Trotzdem blieb das Festprogramm unverändert. Die Feierlichkeiten finden an den beiden letzten Septembertagen statt.

w **Berlin,** 29. Sept. Eine Denkschrift zur Streikvorlage wird von dem Vorstande der sozialdemokratischen Partei demnächst herausgegeben werden. Die Denkschrift soll eine Widerlegung der von der Reichsregierung dem genannten Gesetzentwurf beigegebenen Denkschrift sein und an Beispielen zeigen, daß die gegenwärtigen Gesetze zum Schutze Arbeitswilliger vollständig ausreichen. (Großen Eindruck wird die sozialdemokratische Beispielsammlung schwerlich machen.)

w **Berlin,** 29. Sept. Im nächsten Reichshaushaltsetat wird eine Forderung für die endgültige Konstitierung einer zolltechnischen und handelspolitischen Abteilung im Reichsamt des Innern erscheinen.

w **München,** 29. Sept. In München ist die bayrische Abgeordnetenkammer am gestrigen Donnerstag durch eine Thronrede des Prinzregenten eröffnet worden, die besonders auf die Wasserkatastrophe eingeht.

wb. **Berlin,** 29. Sept. Bei dem gestern Abend stattgefundenen Empfang des Geographischen Kongresses wurde die Antwort-Depesche des Kaisers auf die Begrüßungs-Depesche des Kongresses an den Präsidenten folgenden Inhalts vorgelesen: „Rominten, den 28. Sept. Durchdrungen von Bedeutung des in Meiner Haupt- und Residenzstadt stattfindenden Kongresses wünsche in diesem Sinne vollständiges Gelingen. Die Bestrebungen, welche viele Gelehrte aller Kulturländer zusammenführt, sind von internationalem Wert, denen Ich mein wärmstes Interesse entgegenbringe. Für das Mir zugesandte Begrüßungstelegramm spreche Meinen Dank aus. Wilhelm R."

wb. **Paris,** 29. Sept. „Matin" meldet, daß Gallifet heute dem Ministerate den Entwurf eines Dekrets vorlegen werde, wodurch die gegenwärtige Zusammensetzung des obersten Kriegsrates abgeändert werden soll.

wb. **Wien,** 29. Sept. Die Blätter melden, die gestern vom Kaiser empfangenen Führer der Mehrheitspartei hätten den Eindruck gewonnen, daß der Kaiser sich für ein Beamtenministerium entschieden habe. Einige Blätter, welche gestern den Freiherr von Gausch für die Bildung des Beamtenministeriums hielten, wiederrufen heute ihre Meldung.

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An jedermann franko und verzollt ins Haus.** Muster umgehend.

(k. u. k. Hofl.
G. Henneberg's Seidenfabriken, Zürich. 1

Gottesdienste

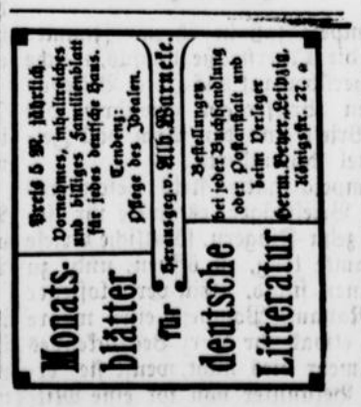
Schwerte.

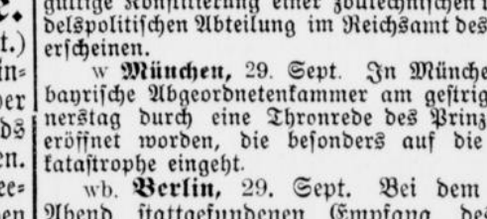
Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, den 1. Oktober 1899.
(Erntedankfest.)
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Heinenberg. (Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Graeve.
Amtswoche: Pastor Heinenberg.

Reformierte Kirche.
Sonntag, den 1. Oktober 1899.
Vorm. 9 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Vorm. ½10 Uhr: Past. Terberger. (hl. Abendmahl.)

Stadtmission in Schwerte.
Sonntag, den 1. Oktober 1899.
nachmittags 5 Uhr:
Bibelstunde (Westenort 12).
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Westhofen.
Sonntag, den 1. Oktober 1899.
Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Falkenberg.





Nachruf.

Gestern nachmittag entschlief in **Hengsen** nach schwerem Leiden

Herr Lehrer

Heinrich Becker.

Der Entschlafene, welcher leider nur eine kurze Zeit unserm Kollegium angehörte, hat sich durch die Gediegenheit seines Charakters, durch sein schlichtes, gerades Wesen und durch die Treue in der Erfüllung seiner Berufspflichten in hohem Masse unsere Liebe und Wertschätzung erworben.

Sein Andenken wird allezeit in Ehren unter uns fortleben.

Schwerte, den 27. September 1899.

Das Lehrerkollegium der evangelischen Volksschule.

Wegmann & Gildehaus,

Westenhellweg 70, Dortmund, Fernsprecher 941,

beehren sich, den Empfang **sämtlicher Neuheiten** für

Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

Grosses Lager in

Winter-Jackets, Winter-Câpes Golf-Câpes, Pelzkragen, Pelzmänteln, Winter-Rädern, Abendmänteln, Kinder-Jackets und Kinder-Mänteln.

Reichhaltiges Lager in

schwarzen Kleiderstoffen

in den neuesten Geweben. — **Trauerstoffe und Halbtrauerstoffe.**

Unifarbige Kleiderstoffe

in den modernsten Farben, neuen Geweben und gediegenen Qualitäten.

Reizende Neuheiten in

Phantasie-Kleiderstoffen,

Streifen Bomben, Caros, Ramages, Hymalagas etc.

D. Treu, Coelner Engros-Lager,

Hüsingstraße 4. **Schwerte.** Hüsingstraße 4.

Zeige den Empfang der Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

in

Putz-Seidenstoffen, Besätzen, Wollwaren, Wäsche, Schürzen, Korsettes und Handarbeiten

ergebenst an und empfehle dieselben in

reichhaltigster Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Krieger-Verein

Schwerte.

Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im **Gasthof Brenne.**

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Beschlußfassung über die nächstjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr

Schwerte.

Sonntag, den 1. Oktober, morgens 6½ Uhr, auf Veranlassung des Landrats

Appell

mit sämtlichen Kleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen.

Der Chef.

Eau de Cologne

empfiehlt **Carl Braus.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 25. August 1876 betr. u. a. die Gründung neuer Ansiedelungen machen wir hiermit folgenden Bauantrag bekannt:

August Hußmann-Schwerterheide für ein **Wohnhaus** mit Stall auf Flur VIII No. 873/148 „Schiebe Kamp."

Gegen diesen Antrag kann nach den §§ 15 und 16 des Gesetzes von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke Einspruch erhoben werden. Der Einspruch muß durch Thatsachen begründet werden, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Die Einsprüche sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum **9. Oktober d. Js.** einschl. bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Schwerte, den 18. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung. J. V.: R. Fleitmann.

Der tolle Hofjunker

ist der Titel des humoristischen Originalromans von E. Thun, der soeben im „Häuslichen Ratgeber" zu erscheinen beginnt. Der

Häusliche Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen bringt neueste **Pariser Moden** und **Handarbeiten** jeden Genres. — Monatlich eine Schnittmusterbeilage. Gewähltes und interessantes Feuilleton.

Preisausschreiben mit wertvollen Preisen.

Zahlreiche interessante und belehrende Artikel.

Illustr. Kinderzeitung **„Für unsere Kleinen"** 14 tägig.

Eine illustrierte Beilage die neuesten Zeitereignisse in Wort u. Bild vorführ., 14tägig.

Preis pro Quartal 1,40 Mk.

durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (eingetragen unter No. 3217 der deutschen Postzeitungsliste), bei direktem Bezuge unter Streifband **1,85.**

Probenummern gratis und franko vom Verlag des „Häuslichen Ratgebers", Berlin W. 30, Eisbolzstraße 19.

Vom **1. bis 8. Oktober** wird, so der Herr will, Herr **P. Kaiser** aus **Crefeld** im Saale des Herrn **Möller** zu **Aplerbeck**

Evangelisations-Versammlungen

halten, zu welchen jedermann herzlichst eingeladen wird.

Der Anfang derselben ist auf 8 Uhr abends festgesetzt und findet am **Sonntag, den 8. cr.** auch nachmittags 4 Uhr eine solche statt. Eintritt frei.

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit **einigen Tropfen**

MAGGI

Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Julius Boecker.**

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Für unsere **Polirerei,** sowie für unsere **Feilerei** mehrere

kräftige Jungen

gesucht.

Nickelwalzwerk.

Für sofort oder später

2 Lehrmädchen

für **Kostümnähen gesucht.** Zu erfragen in der Exped.

Zum **1. Nov.** ein braves

Mädchen

von 16—17 Jahren gesucht.

Frau **C. Hinsel,** Rosenweg.

Makulaturpapier

vorrätig bei **Carl Braus.**

Eine niederrheinische

Margarinefabrik

mit erstklassigen Produkten sucht für **Schwerte** einen

tüchtigen Agenten.

Offerten unter M. F. 10 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohne gesucht.

Aug. Hegel, Dortmund, Knappenbergerstr. 23 I.

Wegen Heirat des jetzigen Dienstmädchens ein properes evangelisches

Mädchen

möglichst zum **1. November gesucht** von

Frau Direktor **Sust, Aplerbeck.**

Täglich

100 Liter Milch

sofort zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Junger Kaufmann sucht bess.

möbliertes Zimmer

mit **vollständiger Pension.**

Offerten unter N. 88 an die Expedition erbeten.

Freundlich

möbliertes Zimmer

in besserem Hause zu vermieten.

Näheres in der Exped.

Morgenmädchen

per sofort gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein noch fast neues

Fahrrad

(4 Wochen gef.), ist preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.



Wachsamen, kleinen

Haushund,

am liebsten **Rattenfänger,** im Alter von etwa 1 Jahr sucht zu kaufen

Backhausen, Rechtsanwalt.

Fr. Frede,

prakt. Zahnarzt,

Hörde, Penningskamp.

Die Auswahl in den einzelnen Abteilungen ist sehenswert.

Geschmackvolle, aparte Herbst-Neuheiten:

Unsere Preise sind die billigsten ohne Abzug gegen Bar.

Jacketts, Kragen, Mäntel,

Morgenröcke, Blusen, Kindermäntel,

Kinder-Jacketts.

Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots. Kleiderstoffe u. Seidenstoffe.

Gebrüder Kaufmann,

Dortmund, Westenhellweg 44|46. Gründung der Firma 1867.

Verkaufshäuser der Firma: Barmen, Bielefeld, Bochum, Duisburg, Dortmund, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hagen.

Billiges Angebot in fertigen guten **Betten,**
Bettbezügen 2c. sowie in sämtlichen **Manufakturwaren** zu den bekannten billigsten Preisen.

Vollständiges $1\frac{1}{2}$ schläfiges Ober- oder Unterbett mit 7 Pfund gereinigten Federn gefüllt Mk. 9.00.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „ „ „ „ 12.00.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „ „ „ „ 15.50.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „ Halbdaunen „ „ 17.50.
Großes 2 „ Pfühl „ $3\frac{1}{2}$ „ „ Federn „ „ 4.00.
„ Kissen mit $2\frac{1}{2}$ und 3 Pfund gereinigten Federn gefüllt Mk. 2.50, 3.00 und 4.00.
Fertige 2 schläfige Bettbezüge in Kattun und Siamosen, bekannte waschechte Ware, Mk. 2.50.

Jeder bei mir gekaufte Ueberzug wird umsonst genäht, desgl. Betten.

Fertige 2 schläfige Strohsäcke Mk. 1.50 und Mk. 1.60. — Betttücher von 45 Pfg. an; große 2 Meter lange Betttücher in weiß und bunt Mk. 1.10 und 1.50. — Große bunte Bettdecken, schwere, 1.50, 2 Mark und höher.
Fertige Handtücher, 1 Mtr. lang, 18 und 21 Pfg. das Stück. — Steppdecken, 1 und 2 schläfig, von 3 Mark an.
Bessere Betten in jedem Preise, starken federdichten Barchent auch an den billigen Betten; leiste langjährige Garantie für die Dauerhaftigkeit jedes Bettes.
Auf Wunsch werden die Betten im Beisein der Käufer gefüllt.

Schwerte, Hüsingstrasse. **Wilhelm Sasse.**

Bettfedern

soll man nur von großen vertrauenswerten Spezial-Geschäften kaufen, die **täglich großen Umschlag** haben und dieserhalb ihren Kunden stets mit frischen, neuen, nicht alten, am Lager verstaubten und verdorbenen Bettfedern dienen können.

Wir haben in den letzten Wochen besonders **günstige grosse Einkäufe** in **Bettfedern** und **Halbdaunen** gemacht und empfehlen hiervon **grosse Posten Bettfedern** à 48, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 130 Pfg. **Grosse Posten Halbdaunen** à 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.10, 2.25, 2.50, 2.75, 2.80, 3.00, 3.25, 3.50 Mk. **Grosse Posten Daunen** 2.50, 2.70, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00 Mk.

Ueber 150 Stücke Einschüttstoffe, Barchende, Federleinen, in allen Breiten und Qualitäten à Meter **0.75, 0.90, 1.00, 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 3.00, 3.25, 3.50, 3.60, 3.75, 4.00 Mk.**

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir keine fertigen Betten führen, jedes Bett wird bei uns im Beisein der Käufer gefüllt. Die Stoffe hierzu sind in hundertfacher Auswahl zwei Mal genäht zum sofortigen Einfüllen am Lager bereit.

Eppinghausen's Bettenfabrik,

Westenhellweg 74. Dortmund. Fernsprecher 1107.

Versand franco. Bettstellen. Matratzen.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
J. G. Weser in Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 153. Schwerte, Freitag, 29. September 1899. 32. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für unsere Leser!

Auf mehrere an uns gerichtete Anfragen teilen wir hierdurch mit, daß wir im nächsten Quartal über die wichtigsten Fragen des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden

Bürgerlichen Gesetzbuches

in volkstümlicher Sprache geschriebene Artikel veröffentlichen werden. Wir hoffen dadurch unsere werten Leser in den Stand zu setzen, sich alle durch die ungeheuere Gesetzesumwälzungen nötigen Kenntnisse **kostenlos** anzueignen. Jedenfalls wird auch dieses dazu beitragen, den Abonnentenkreis der „Schwerter Zeitung" immer mehr zu vergrößern.

Die **„Schwerter Zeitung"** wendet sich nochmals an ihre **Postabonnenten** mit der Bitte, die Neubestellung für das am 1. Oktober beginnende vierte Quartal **so frühzeitig als möglich**, aber **spätestens bis zum 30. September** bei der Postanstalt oder dem Briefträger ihres Bezirkes aufzugeben. Je früher die Bestellung erfolgt, je größer ist die Gewähr für pünktliche Zustellung gleich am ersten Tage des neuen Quartals.

Redaktion und Verlag
der „Schwerter Zeitung"
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Der deutsche „Reichsanzeiger"** veröffentlichte unlängst die Verleihung von Orden an diejenigen französischen Marineoffiziere, denen der Kaiser bei seinem Besuche des französischen Kriegsschiffes „Iphygenie" in Bergen begegnet war. Wie nunmehr bekannt wird, sind nicht nur deutsche Auszeichnungen an französische Offiziere verliehen worden, sondern es haben auch deutsche Marineoffiziere von Frankreich Ordensauszeichnungen erhalten. Präsident Loubet verlieh dem Kontreadmiral Frhrn. v. Senden-Bibran, dem Chef des kaiserlichen Marinekabinetts, die höchste Auszeichnung, über die er überhaupt verfügt, nämlich das Großkreuz der Ehrenlegion. Der Kommandant der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern", Graf Baudivan, erhielt das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion, der Fregatten-Kapitän Kretschmann, Kommandant des Kadettenschulschiffes „Gneisenau", der an der Spitze seiner jungen Offiziersaspiranten die französischen Kadetten begrüßte, das Offizierkreuz der Ehrenlegion.

* **Zu den neuesten Krisengerüchten** bemerken die „B. N. N.", nach den ihnen zugegangenen Mitteilungen liege denselben nicht die geringste Thatsache zu Grunde, namentlich sei von einem Gegensatz zwischen dem Fürsten zu Hohenlohe und dem Herrn von Miquel in der Stellungnahme zur konservativen Partei keine Rede. Für diese Stellungnahme trägt das Staatsministerium in seiner Gesamtheit die Verantwortung und derjenige Staatsminister, der in einer so hochwichtigen Frage abweichender Meinung wäre, würde selbstverständlich nicht im Amte geblieben sein.

* **Bei der Reichstagsersatzwahl in Pirna** hat wider Erwarten doch noch der Antisemit Lotze gesiegt, er erhielt beinahe 600 Stimmen mehr als sein sozialdemokratischer Gegenkandidat. Die Freisinnigen des Wahlkreises, bei denen die Entscheidung lag, haben also von den zwei Uebeln, unter denen sie nach ihrer Ansicht zu wählen hatten, das kleinere gewählt, indem sie für den Antisemiten eintraten.

* **Herr v. Stumm** soll in einem Kaisertoaste in Saarbrücken vom Kaiser gesagt haben: „Sein Wille ist immer gut, wenn man sich auch nicht immer mit seinen Thaten einverstanden erklären kann."

* **Eine besondere Verfügung zum Schutze Arbeitswilliger** hat der Oberstaatsanwalt in Köln erlassen, indem er im Hinblick auf den gegenwärtig in Köln herrschenden großen Arbeiterausstand an die ihm unterstellten ersten Staatsanwälte die Aufforderung richtete, auch die Thätigkeit der Amtsanwälte auf diesem Gebiete genau zu beaufsichtigen und zu leiten. Die Amtsanwälte des Kölner Bezirks aber sollen alle einschlägigen Sachen, auch wenn die Anzeige nur auf Uebertretung lautet, vor Erhebung der Anklage der Staatsanwaltschaft vorlegen, nach Aburteilung der betr. Strafsache aber die Akten für den Fall, daß sie wegen erfolgter Freisprechung oder zu geringen Strafmaßes Berufung einlegen, der Staatsanwaltschaft wiederum vorlegen. Der Oberstaatsanwalt begründet seine Verfügung mit der durch die Zeitverhältnisse gebotenen Notwendigkeit, alle in den Strafgesetzen gegebenen Mittel zum Schutze gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit mit voller Energie anzuwenden.

* **In Sachen der Einkommensteuer** hat der preußische Finanzminister v. Miquel eine Verfügung erlassen, nach der entgegen dem hin und wieder beobachteten Brauche, die den Beamten aus Unterstützungsfonds gewährten Beträge als steuerpflichtige Dienstbezüge nicht anzusehen sind. Unterstützungen an Beamte dürfen nach den jetzt geltenden Grundsätzen nur im Falle eines besonderen bezw. eines außerordentlichen Bedürfnisses gewährt werden und sind daher als Vergütung für die dienstliche Thätigkeit überhaupt nicht anzusehen.

* **Der bekannte Hofprediger a. D. Stöcker** hat sich als Kandidat bei den bevorstehenden Berliner Stadtverordnetenwahlen aufstellen lassen.

* Auf der Generalversammlung des **Vereins für Sozialpolitik**, die in Breslau tagt, ist am zweiten Verhandlungstage die Frage des Hausierhandels erörtert worden. Hervorgehoben zu werden verdient, daß von den Rednern übereinstimmend der Hausierhandel nicht in dem Maße verurteilt wurde, wie man es wohl hätte erwarten dürfen. Professor Stieda teilte die Hausierer in drei Gruppen ein, nämlich in solche, die selbsterzeugte Waren verkaufen, solche, die Waren kaufen, um sie dann wieder zu verkaufen und drittens solche, die das Hausieren nur als Deckmantel für Betteln und Bummeln benutzen. Gegen die ersteren, die hausierenden Obstzüchter, Samenhändler 2c. lasse sich garnichts einwenden. Aber auch trotz der zweiten und dritten Gruppe lasse sich gegen den Stand im Allgemeinen wenig Nachteiliges sagen. Vielfach seien dagegen Schädigungen des Wirtschaftslebens durch den Hausierhandel bedingt. Solche seien die Schädigung des kaufenden Publikums und die dem seßhaften Handwerker erwachsende illoyale Konkurrenz. Gegen den Monopol der Krämer an kleinen Orten bilde der Hausierer dagegen ein Gegengewicht, so daß er in vielen Fällen wirtschaftlich noch unentbehrlich sei. Von dem genannten sowie von einigen anderen Rednern wurde erklärt, daß die Gesetzgebung gegen den Hausierhandel nicht weiter gehen dürfe, ja daß sie schon zu weit gegangen sei.

Oesterreich-Ungarn.

Nach den neuesten Wiener Telegrammen gilt die Bildung eines Beamtenministeriums, wahrscheinlich unter der Leitung des Frhrn. v. Gautsch, der der Vorgänger des Grafen Thun war, als vorstehend.

Frankreich.

Nachdem man in Frankreich die Gewißheit erlangt hat, daß die infolge der wiederholten Dreyfusverurteilung im Auslande aufgetretene Bewegung gegen eine Beschickung der Pariser Weltausstellung erloschen ist, widmen die dortigen der Regierung nahestehenden Blätter der Beschickung der Ausstellung durch das Ausland eingehende Artikel. Bezüglich Deutschlands heißt es im „Matin": Die Welt wird bei der Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung eine hohe Meinung von den Fortschritten dieses Landes in den letzten 30 Jahren auf den Gebieten der Kunst, des Handels und der Industrie gewinnen. Die Franzosen aber würden ihre Nachbarn besser kennen lernen, die den Krieg nur mit so großer Sorgfalt vorbereiten, weil sie ebenso wie die Franzosen, ja vielleicht noch mehr als diese, den Frieden nötig haben. Sollte sich die Meinung, daß Deutschland nicht kriegslüstern ist, in Frankreich verbreiten und befestigen, so wäre das für beide Teile förderlich.

Kleine Chronik.

Aus Deutschland.

* **Das Kaiserpaar** ist wohlbehalten in Rominten eingetroffen. In Dirschau traf Se. Majestät mit der Kaiserin zusammen, die Morgens ½ 6 Uhr Potsdam verlassen hatte. Von Dirschau bis Rominten legten die Majestäten die Fahrt gemeinschaftlich zurück. Im Oktober wird der Kaiser im Harz bei Blankenburg und im November in Schlesien (Pleß Prinkenau) jagen.

* **Mit Riesenschritten** nimmt der Handel Kiautschous zu. Während von Oktober 1898 bis April d. J. im Durchschnitt nur 10 bis 12 Dampfer im Monat den deutschen Hafen anliefen, stieg die Zahl im Mai auf 20, im Juni auf 25 und überschritt im Juli-August den Durchschnitt von 30 Schiffen.

* **Der 20. deutsche Protestantentag** ist am Mittwoch in Hamburg eröffnet worden. Die Beteiligung ist aus dem ganzen Reiche sehr groß.

* **Der Fürst von Monaco** ist zum Geographenkongreß in Berlin eingetroffen und hat auf Einladung des Kaisers im kgl. Schlosse Wohnung genommen.

* **Der Oberküchenmeister des Kaisers**, Gerhard Graf Dönhoff, ist im Alter von 67 Jahren in Berlin gestorben.

* **Zum Schutz der Deutschen in Venezuela** während der Revolution ist unser Schiffsjungenschulschiff „Nixe" dort eingetroffen.

* **Nach Deutsch-Südwestafrika.** Der zweite Transport junger Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika wird mit der „Thekla Bohlen" der Wörmann-Linie am 25. Oktober nach Swakopmund abgehen. Aus der großen Zahl Mädchen und Frauen, die sich meldeten, treten 20 die Ueberfahrt an. — Mit demselben Dampfer werden auch 21 Kamele nach Swakopmund befördert.

* **Streik-Ausschreitungen.** Der Ausstand der Kölner Klempner hat bereits bedauernswerte Ausschreitungen gezeitigt. Es gerieten Streikende mit Weiterarbeitenden aneinander, wobei einer der Letzteren einen Messerstich in den Hals erhielt. Infolge dieser, sowie mehrfacher anderer in der Stadt seitens der Streikposten vorgenommener Ausschreitungen werden einzelne Geschäfte durch Polizeiposten geschützt.

* **Ein kaiserliches Gnadengeschenk** von 12 000 Mk. hat die katholische Gemeinde in Oberrodenbach bei Frankfurt a. M. für einen Schulhausbau erhalten.

* **Aufgehoben wurde eine Falschmünzer-Werkstatt** in Jeßnitz in Anhalt. Ihr Inhaber wurde bei der Ausgabe falscher Markstücke in Leipzig verhaftet.

* **Durchgegangen ist ein Kaufmann M.** in Berlin mit einer geschiedenen Frau, die in Kaffee reiste und mit der er seit Jahren ein Liebesverhältnis unterhielt. M. ist verheiratet. Er hat 11 000 Mk. mitgenommen.

* **Die Häufigkeit des Stellenwechsels** der Berliner Dienstboten wird durch einige Angaben des neuesten Berichts der Deputation zur Verwaltung des Berliner städtischen Gesinde-Belohnungs- und Unterstützungsfonds beleuchtet. Im Rechnungsjahr 1898/99 gingen aus den 50 Pfg.-Beiträgen. die von jedem in Berlin in den ersten Dienst eintretenden oder den Dienst wechselnden Dienstboten zu zahlen sind, 28 380 Mk. ein. Nach Abzug von 1 888 Mk. für Reste aus den Vorjahren bleiben 26 492 Mk., was 52 984 Beiträgen gleichkommt. Da außerdem 5563 Dienstboten mit ihren Beiträgen im Rückstande blieben, so sind für 1898/99: 58 547 Dienstwechsel oder Dienstantritte als Mindestzahl nachgewiesen.

Ausland.

§ **Von der Nordpol-Expedition** des norwegischen Kapitäns Sverdrup, der s. Z. Nansens Schiffe führte, wird berichtet, daß Sverdrup beabsichtigt, nach dem Robeson-Kanal zu gehen. Von hier aus soll alsdann eine Schlitten-Expedition veranstaltet werden. Die Rückkehr der Expedition soll im Sommer oder Herbst 1900 erfolgen. Gelingt es aber nicht, so weit nördlich vorzudringen, so wird die Heimkehr erst in drei Jahren stattfinden. Der Robeson-Kanal ist eine im Jahre 1861 aufgefundene Meeresstraße im nördlichen Eismeer.

§ **Zum Kuttenberger Mordprozeß** wird heute mitgeteilt, daß Hilsner mit seinen Denunziationen Fiasko gemacht hat. Die beiden Juden, die er der Mitschuld an dem Morde der Hruza berichtigte, wurden verhaftet, bewiesen aber sofort ihr Alibi. Die österreichische israelische Union konstatiert authentisch, Erbmann habe sich zwischen dem 25. und 28. März in Neurausnitz in Mähren aufgehalten. Hilsner will aber am 27. März den Mord mit ihm verabredet haben, der am 29. begangen wurde. Wassermann konnte durch sein Buch nachweisen, daß er vom 13. März bis 8. April im Spital in Deutschbrod war.

§ **Vom gelben Fieber** in Nordamerika In Kayweſt kamen gestern 46 neue Erkrankungen an gelbem Fieber vor.

§ **Eine verheerende Feuersbrunst** hat das Eingeborenenviertel im Yokohama (Japan) heimgesucht und einen ganzen Stadtteil, über 3000 Häuser, zerstört. Die Bewohner retteten kaum das nackte Leben. Wie groß der gesamte Schaden ist, läßt sich genau nicht berechnen, die offizielle Schätzung giebt ihn auf 12 Mill. Mk. an. Er wurden 25 Tote geborgen.

§ **Aus Samoa** liegt heute eine Nachricht aus englischer Quelle vor. Danach herrscht in Apia völlige Ruhe. Die Weißen hegen indessen die Befürchtung, daß neue Unruhen bevorstehen. In der Entschädigungsfrage sollen sich England und Deutschland bereits verständigt haben.

Westfalen-Rheinland.

? **Berghofen,** 28. Sept. Ihre silberne Hochzeit feierten heute die Eheleute Schneidermeister Wilh. Fliege.

s. **Hörde,** 28. Sept. Der Restaurateur W. Bergmann hat seine in der Langestraße gelegene Wirtschaft an den Wirt Dörseln in Dortmund für 165 000 Mark verkauft. An diesem Verkauf hat der Herr Bergmann ca. 40 000 Mark verdient.

l **Dortmund,** 28. Sept. Vor dem Schwurgericht stand gestern die Ehefrau Tagelöhner Wilh. Vahle aus Hamm wegen wissentlichen Meineids. Die Angeklagte hatte in einer Strafsache gegen 2 Arbeiter vor dem Schöffengericht beschworen, daß sie während ihres Ehestandes sträflichen Umgang nicht gepflogen habe. Diese Aussage war falsch. Sie hatte sich deshalb des Meineids schuldig gemacht. Es lag hier der Fall vor, daß die Angeklagte, falls sie die Wahrheit gesagt hätte, sich selbst eines Verbrechens bezichtigt haben würde, weshalb die mildere Form des Meineides zur Anwendung gelangte. Die Angeklagte wurde mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Der Kuhschweizer Christian Bürki aus Kirchderne stand vor dem vorigen Schwurgericht unter der Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens. Die Sache wurde aber vertagt und B. zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes der Irrenanstalt in Aplerbeck überwiesen. Hier wurde festgestellt, daß der Angeklagte geistig unzurechnungsfähig ist, weshalb er heute freigesprochen wurde.

§§ **Dortmund,** 28. Sept. Dem Königl. Musikdirektor Janssen zu Dortmund ist von Sr. Maj. dem König von Preußen der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Dieselbe Auszeichnung erhielt Herr Musikdirektor Schütze zu Recklinghausen.

n. **Altena,** 26. Sept. Mit dem Neubau des hiesigen Bahnhofs, welcher schon seit langem für den täglich wachsenden Verkehr viel zu klein war, beginnt man jetzt. Den Bewohnern des früheren Betriebsamtsgebäudes ist zum 1. Januar die Wohnung gekündigt. Die frei werdenden Räume sollen zu Stationszwecken verwandt werden. Man gedenkt die Arbeiten des Neubaues so weit zu fördern, daß der Bau am 1. Oktober bezugsfähig wird.

* **Düren,** 27. Sept. In dem benachbarten Langerwehe ereignete sich bei Gelegenheit der Kirmesfeier eine große Bluthat. Zwei Burschen, von denen einer schon einige Dutzend Vorstrafen auf dem Kerbholz hat und der andere vorige Woche seine Militärzeit beendete, durchzogen lärmend den Ort. Ihr erstes Opfer erhielt zwei Messerstiche, einen durch die Nase; das zweite aber, ein völlig unbescholtener junger Mann, wurde in wahrhaft bestialischer Weise von den Scheusalen zugerichtet: aus elf klaffenden Wunden blutend, wurde der Aermste in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht. Die beiden Raufbolde wurden am Bahnhofe, als sie sich ein Billet nach Verviers lösen wollten, verhaftet und nach Düren ins Kreisgefängnis abgeliefert. Es vergeht fast keine Bauernkirmes ohne Blutvergießen.

* **Witten,** 28. Sept. In der Bürgerschaft wird ein häuslicher Streit, welcher im hiesigen Gardeverein ausgebrochen ist, viel besprochen. Der Pächter K. des „Gasthofes zur Stadt Witten", selbst Vorstandsmitglied des Gardevereins, räumte vor einiger Zeit den Sozialdemokraten sein Lokal wieder ein. Die Folge davon war, daß sofort der „Veteranen-Verein" aus dem Gasthofe zur Stadt Witten auszog. Der Vorstand des „Gardevereins" beantragte außerdem auf Grund der Statuten („Förderung der Sozialdemokratie ist den Mitgliedern untersagt"), den Kameraden und Wirt K. aus dem Verein auszuschließen. Nach einer langen, bewegten Verhandlung hat jedoch der Verein in einer allerdings nur mäßig besuchten Versammlung mit zwei Stimmen Mehrheit den Antrag des Vorstandes abgelehnt, worauf die Vorstandsmitglieder einhellig ihr Amt niederlegten. Damit ist die Angelegenheit keineswegs erledigt, sie wird vielmehr die Generalversammlung des Vereins beschäftigen. Zu bedauern würde es sein, wenn in dem Vereine, dessen Vereinsbanner erst vor kurzem durch den Kommandeur des I. Garderegiments geweiht wurde, durch das Vorgehen eines Kameraden ein unheilbarer Riß entstände.

Neu!

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Dortmund, Münsterstraße 13

Neu!

am Steinplatz.

en gros. **Gebrüder Studinski** en detail.

weisen auf ihre Läger in

Herren-, Knaben-Confektion und Schuhwaren

zu enorm billigen Preisen hin.

Arbeiter-Garderobe zu Fabrikpreisen. **Für Wiederverkäufer lohnend.**

Neu! Gebrüder Studinski, Steinplatz. Neu!



Eingang der Neuheiten

in

Konfektion für Damen u. Kinder.

Reichhaltige, geschmackvolle Auswahl in

Jacketts, Kragen, Capes und Rädern.

Ausstellung

besonders schöner Piècen in meinen Schaufenstern.

Billigste Preise!

L. Bamberger,

Hörde, Langestr. 1-3.

Wer nicht probiert —

Sonntag Nachmittag

wird jede Hausfrau einen etwas besseren Kaffee kochen. Nicht nur, weil es Feiertag, weil der Mann zu Hause ist, sondern auch, weil Besuch kommen könnte. Eine sparsame Hausfrau denkt aber auch an eine gute Bezugsquelle und so kaufen **täglich nachweisbar viele Tausende Hausfrauen** ihren Kaffee nur im

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann.

Verkaufsstelle in:

Schwerte, Hüsingstraße 7.

— Verliert!

Dortmunder Renn-Verein.

Sonntag, den 1. Oktober 1899, nachm. 2½ Uhr:

Grosses internationales Pferderennen.

Preise ca. 10000 Mark.

Totalisatorbetrieb.

Dubois Frères & Cagnion.

Cognac.

Niederlage bei

Ernst Klein,

Schwerte, Hüsingstr 15.

Deutsche Cognacs in allen Preislagen.



Für die Herbst- und Winter-Saison sind die **Neuheiten** in **Hüten,** Mützen, Schirmen, Handschuhen, Herrenwäsche, Kravatten etc. eingetroffen und bieten eine überraschend große und schöne Auswahl. **Sehr billige Preise.**

Reparaturen an **Hüten, Schirmen** 2c. werden in eigener Werkstatt zu äußerst billigen Preisen schnellstens ausgeführt.

Rob. Lippmann,

Brückstrasse, neben der Apotheke.

Betten- Versand-Haus

Heinrich Mischell

Bocholt.

Nur doppelt gereinigte Federn und Daunen. Nur Prima federdicht Satin-Barchent.

2 Pfd. Kissen 75/80 cm 3,60 M.
Halb-Daunen 5 M.
reine Daunen 6 M.
9 Pfd. Unterbett 160/190 cm 17,50 M.
8 Pfd. Halb-Daunen 21 M.
9 Pfd. Oberbett 160/200 cm 18 M.
8 Pfd. Daunen 22 M.
prima reine Daunen 27 M.

Ganze Betten, ein Oberbett, ein Unterbett, ein Kissen, zweischläfig, mit 20 Pfd. Füllung von **36 M.** an. Kleinere Grössen billiger!

Franko-Versand

von 20 M. an gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung.

Volles Maass und Gewicht sind garantiert.

Rosshaar

wird stets vom kleinsten Quantum an zu höchsten Preisen aufgekauft.

Otto Becker,

Bürsten- und Korblager,

Schwerte, Mühlenstr. 6.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

Ernst Klein,
Carl Trog.
Julius Boecker.



Elliot-Fahrräder
Ia Tourenrad
138 Mrk.
2 Jahre Garantie.
Nähmaschinen.
Man verl. Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

Rud. IBACH Sohn

Hofpianofortefabrikant — Geschäftsgründung 1794.

Neuerweg 40 **Barmen** **Köln** Neumarkt 1. A.

Flügel — Pianinos — Harmoniums

Verkauf — Umtausch — Vermietung
Reparaturen — Stimmungen.

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter

Regulier-Füllofen

ist billig abzugeben.
Näheres in der Expedition

Kaufe eine noch guterhaltene

Frachtkarre.

E. Böckelühr,
Liesel ühr b. Ergste.

Wohnung

4 Zimmer mit Zubehör zum **1. Novbr. gesucht.**

Off. unt. X an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Zur Helle, Schwerte

Sauerbraten, Kalbsbraten, Schmorbraten, Sülze, Caviar.

Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.

Carl Raffin.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Carl Braus** bei betr. Abonnements-Einladung auf die „**Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen**", worauf wir besonders aufmerksam machen.